Zu unserer Farbbeilage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **13 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DEUXIÈME SALON INTERNATIONAL DU LIVRE D'ART ET DE BIBLIOPHILIE

SILAB, dont une première manifestation fut organisée à Paris à la fin de 1967, ouvrira pour la deuxième fois ses portes, du 30 janvier au 7 février 1971, à Lausanne, au Palais de Beaulieu, l'un des centres d'expositions et de congrès les plus réputés d'Europe.

Ce Salon professionnel sera présenté en deux parties distinctes: le grand secteur du livre d'art et de la bibliophilie, d'une part; d'autre part, quelques secteurs annexes groupant les arts graphiques, le matériau et la fabrication du livre d'art, sa reliure et, enfin, sa diffusion en librairie.

Assuré d'ores et déjà de la participation de grands éditeurs et bibliophiles de réputation mondiale, le 2e SILAB promet d'être une manifestation spécialisée d'une évidente utilité professionnelle et d'un intérêt public exceptionnel.

Tous renseignements complémentaires sont obtenables auprès du Secrétariat, Palais de Beaulieu, CH-1002 Lausanne. *E.B.*

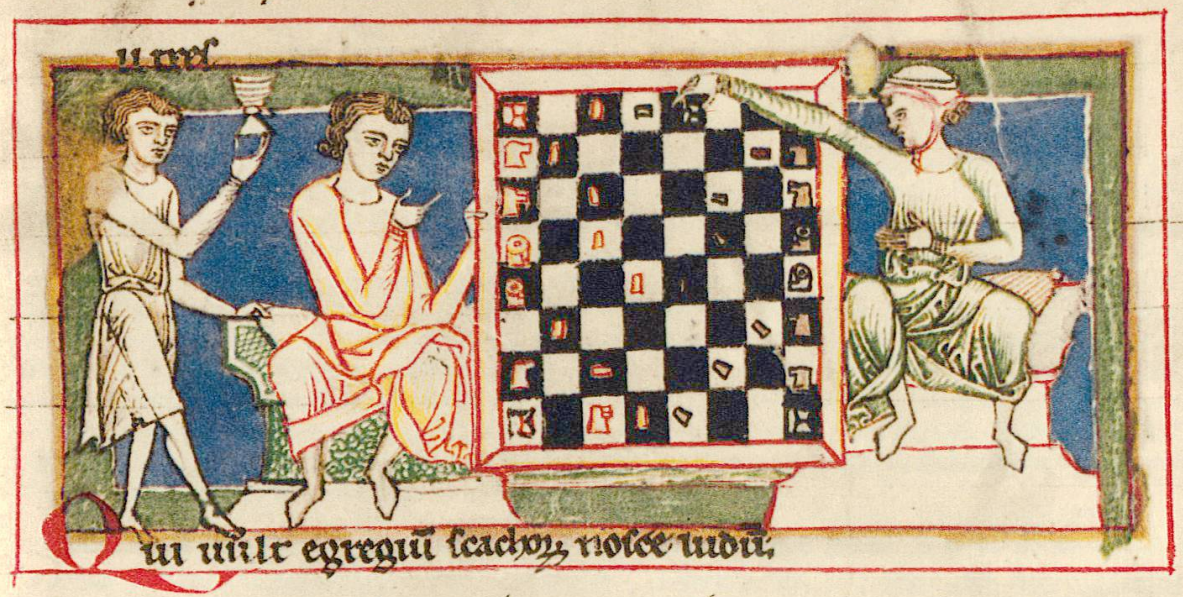
★

ZU UNSERER FARBBEILAGE

Im Augustheft des Jahres 1962 haben wir dem Prestel-Verlag in München Dank erstattet für den künstlerischen und inhaltlichen Rang seiner Verlagsproduktion. Wir haben die unverkennbare eigene Prägung gerühmt, die er seinen Büchern mitgibt – jene subtile, gelöste Harmonie von Textgestalt und Buchillustration, welche Ausdrucksformen der Buchgestaltung aus der Vergangenheit mit solchen der Gegenwart zwanglos vereint.

Wir haben heute, nach acht Jahren einer ständig sich weiter verzweigenden Verlagsarbeit, kein Wort jenes Lobes zurückzunehmen. Im Gegenteil. Der Prestel-Verlag hat mit neuen Landschaftsbüchern neue europäische Kultur- und Naturlandschaften von Mallorca bis Westfalen, von Holland bis zum Böhmerwald erschlossen, er hat für die Reihe «Bilder aus deutscher Vergangenheit» weiterhin glückliche Griffe in menschlich relevantes Bildgut des Germanischen National-Museums in Nürnberg getan, er hat seinen Biographien, seinen Kunst- und Sachbüchern neue vortreffliche Bände angereiht, und er hat auch mit großer Umsicht seine bibliophilen Faksimileausgaben durch einige Stücke gemehrt, so durch Max Beckmanns in Offset wiedergegebene 143 Federzeichnungen zum Zweiten Teil von Goethes Faust. Und soeben ist ein Neudruck der *Carmina Burana* erschienen (1. Ausgabe 1968), eine peinlich genaue Nachbildung der Benediktbeurer Urhandschrift der berühmten, sinnenfrohen, noch heute erfrischend und manchmal auch erschütternd zu lesenden lateinisch-deutschen Vagantenlieder des 13. Jahrhunderts. Darin ist das dichterische Gut in vier Hauptgruppen geordnet: moralisch-satirische Dichtungen, Liebeslieder, Gedichte der Trinker, Spieler und Vaganten, und geistliche Schauspiele. Acht mehrfarbige Miniaturen grenzen, zum Teil ohne thematischen Bezug, einige Unterabteilungen ab; darunter befindet sich die Darstellung, die wir, leicht beschnitten, dank dem Entgegenkommen des Verlags in unser Heft einfügen dürfen. Die Ausgabe enthält tadellos faksimiliert auf 119 festen Blättern (17,5 × 26 cm) die gesamte Handschrift. Ein schmaler Begleitband, ebenfalls Halbpergament, bringt in deutscher und englischer Sprache eine Einführung von Professor Bernhard Bischoff. Preis in Schmuckkassette DM 285.—.

Victus ab hoste gemat qui dum fit schach roch ⁊ hic mat.



Qui uult egregiū scachorū nosce ludū.

Audeat ut potui carmina composui

Versibꝫ ī pauci dicā sibi p̄lia lit̄. Quatuor ī tabula biscolor ē uaria.

Albescat primus rubet atq; colore scd̄s. Aut nig̃ aut clauc̄ pingit̄ aut rube.

In p̄mo roch̄ ꝯmitte bella minat̄. Statq; scd̄s eques ludic̄ iur a tenes.

Terci alfic̄ custos regali habet̄. Rex q̄rtus retinet femina q̄nta sedet.

Post illos ꝓcerū renouat̄ ordo p̄or. Cedit ⁊ ī unū turba ꝓcax peditū.

Stat pedes ⁊ dextra rapit ⁊ de parte sinistra. Qm s̄ diuisū cernit oppositū.

Et si quando datur tabule s̄ tāge summā. Regine solitū p̄ripit officiū.

Et factus mulier reifer arbiter heret. Imp̄at ⁊ regnat hinc cap̄iū labat.

Bella mouent primi pedites labunt̄ ⁊ ip̄i. Et reliq̄s timidā dat̄ muniendo uiā.

Per tabule spaciū rocho concedit̄ ire. Inq̄ parte uelit si nil obstiterit.

Maior maiores rapit ⁊ fallendo minores. Sepi ⁊ minimis fallit̄ a sociis.

Bellior insignis prudēs cel̄ apt̄ ⁊ armis. Currit eq̄s rapid̄ q̄ patet arte lo.

Decipit insontes socios ⁊ fraude carentes. Terret et ī seq̄tur hic capit hic capit̄.